Januar 2018

2018

Liebe Freundinnen und Freunde der CSA,

nun gilt es: die SPD hat mit dem Ergebnis auf ihrem Parteitag endlich die Türen für Koalitionsverhandlungen geöffnet.
Wir haben innerhalb der SPD ein Ringen und Auseinandersetzen erlebt wie schon lang nicht mehr. Das ist zunächst urdemokratisch. Bei allem Respekt und Verständnis für die innerparteiliche Willensbildung darf jedoch eines nicht vergessen werden: Die Verfassungsordnung unseres Landes sieht nicht die Durchsetzung allein seiner eigenen Interessen vor, sondern erhebt den politischen Kompromiss zum Normalfall. Die parteitaktischen Überlegungen und Ängste der SPD sind nachvollziehbar und legitim, doch sind die zu bewältigenden Aufgaben unseres Staates zu wichtig als könnte man sich ihrer Verantwortung entziehen.

Mit den Sozialdemokraten können wir eine Sozialpolitik umsetzen, die nicht nur einzelne Gruppen privilegiert, sondern generationengerecht, familienfreundlich und vernünftig ist.

Für uns geht es zunächst darum, unsere Positionen und Werte in den Koalitionsverhandlungen zu vertreten. Ich hoffe dabei auf eure Unterstützung.

Herzlichst euer

Mitglied des Deutschen Bundestages
Bezirksvorsitzender der CSA Augsburg

Der lange Weg zur Neuauflage

Die meisten Bürgerinnen und Bürger unseres Landes stehen einer Neuauflage der Großen Koalition zumeist gespalten gegenüber: Zwar empfinden die meisten den Zusammenschluss von Union und SPD als stabil und als diejenige Koalition, die am vertrauenswürdigsten sei. Auf der anderen Seite hört man vermehrt ein klares Nein zum „Weiter so“.

Stabil aber nicht zukunftsweisend? Die Koalition aus CDU, CSU und SPD wird von vielen qua ihrer Stärke als „Abnickverein“ empfunden- der politische Streit bleibt –mindestens empfunden– zu oft aus.

Warum ich trotzdem hinter einer Großen Koalition stehe:

1. Die Reformen, die im Bereich Sozial-, Gesundheits-, Pflege-, Arbeits- oder auch Familienpolitik umgesetzt werden müssen, sind zu wichtig für unsere Gesellschaft als dass wir sie verschieben könnten. Die Große Koalition ist Garant für Ergebnisse.

2. Wir haben eine komplett neue Oppositionsstruktur: Mit der AfD und FDP rechts der Union und einer erstärkten Grünen und Linkspartei im linken Spektrum gilt es, eine stabile demokratische Regierung zu bilden.

3. Der SPD wird dennoch und gerade jetzt an der Sicherung ihres sozialen Profils gelegen sein: Dass der politische Streit ausbleibt, können sich nun weder wir als Union, noch die SPD mit ihren nun unter 20% Zustimmung leisten.

Wir brauchen den politischen Diskurs in Stabilität.

Die Arbeitnehmergruppe

In unserer ersten Sitzung der Arbeitnehmergruppe besuchte uns unser Parlamentarischer Geschäftsführer, CSA- und Parteifreund, Stefan Müller MdB, um über die Sondierungsverhandlungen zu berichten:

„Wir haben uns konsequent gezeigt. Anstatt der SPD nur gute Ratschläge zu geben, sollte das vor allem unsere Strategie sein."

Volker Ullrich, Peter Weiß, Stefan Müller und Paul Lehrrieder (v.l.n.r.)

Ergebnisse der Sondierungsgespräche von CDU, CSU und SPD

Zusammenstellung der Ergebnisse aus Arbeitnehmer- und sozialpolitischer Sicht

Arbeit

- Festschreibung des Ziels „Vollbeschäftigung"
- Die Sozialabgaben sollen unter 40 Prozent bleiben
- Senkung des Beitrags zur Arbeitslosenversicherung um 0,3 Prozentpunkte
- Einführung des „Rechts auf befristete Teilzeit"
- Regelinstrument im SGB II „Teilhabe am Arbeitsmarkt für alle"
- Recht auf Weiterbildungsberatung
- Überprüfung der Zumutbarkeit bei der Vermögensverwertung und das Schonvermögen im SGB II
- Evaluierung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetz 2019
- Digitalisierung als Chance für mehr und bessere Arbeit
- Förderung neuer Geschäftsmodelle und gleichzeitig Stärkung der Tarifbindung
- Sicherstellung von ausreichender Planungs- und Einkommenssicherheit von Arbeitnehmern
- Stärkung von Familie und Partnerschaft durch flexiblere Arbeitszeiten

Familie, Frauen und Kinder

• Beibehaltung des Ehegattensplittings

• Anhebung des Kindergeldes wird ab 2019 um 10,- und ab 2021 um weitere 15 Euro angehoben, entsprechende Anhebung des Kinderfreibetrags

• Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder

• Förderung der Eigentumsbildung von Familien

• 3,5 Mrd. Euro an Länder und Kommunen zum weiteren Kita-Ausbau

• Festschreibung von Kinderrechten im Grundgesetz

• Maßnahmenpaket zur Bekämpfung der Kinderarmut

• Mehr Gleichberechtigung von Frauen und Männern

Soziales

• Verbesserung der Erwerbsminderungsrente

• Rentenniveau bis 2025 auf 48 Prozent gehalten

Schaffung einer Rentenkommission zur Beratung der Zukunft der Rente über 2025 hinaus

• Festschreibung der Grundrente für Geringverdiener nach 35 Beitragsjahren auf 10 Prozent über Grundsicherung (Einführung einer Bedürftigkeitsprüfung)

• Einführung einer gründerfreundlichen ausgestalteten Altersvorsorgepflicht für nicht abgesicherte Selbstständige

Reduzierung der Mindestkrankenversichungsbeiträge für Selbstständige

• Beiträge zur GKV sollen Versicherte und Arbeitgeber künftig wieder je zur Hälfte zahlen (Parität)

Pflege

• Es soll eine bessere Bezahlung für Pflegekräfte geben (Bezahlung nach Tarif)

• Ausbildungsoffensive zur Gewinnung von Nachwuchskräften

• Schaffung 8000 neue Fachkraftstellen im Zusammenhang mit der medizinischen Behandlungspflege in Pflegeeinrichtungen

• Das Schulgeld in Heilberufen soll abgeschafft werden.

• Kinder zahlen künftig zur Pflege der Eltern erst ab Einkommen von 100.000 Euro jährlich.

Steuern und Finanzen

• Keine Erhöhung der Steuerbelastung

• Ausgeglichener Haushalt ohne neue Schulden (schwarze Null)

• Schrittweise Senkung des Solidaritätszuschlags bis 2021 um 10 Milliarden Euro (Beitragsbefreiung von 90 Prozent der Soli-Zahler) durch Freigrenze (mit Gleitzone)

• Langfristiger Wegfall der pauschalen Abgeltungssteuer auf Zinserträge

• Entlastung von Geringverdienern bei Sozialbeiträgen (Ausweitung Midi-Jobs)

Sowohl CDU/CSU als auch die SPD haben jeweils wichtige Anliegen in den GroKo-Sondierungen durchgesetzt. Es geht jetzt um Verantwortung für unser Land und nicht um Rhetorik oder Taktik. Das Ergebnis der Sondierungen ist ein Kompromiss, aber wahrlich kein schlechter. Jetzt ist nicht die Zeit für Kräftemessen oder eine Aufweichung des Kompromisses, sondern dafür, sehr zügig und verantwortungsvoll in Koalitionsverhandlungen einzutreten.

Fraktionssitzung nach den GroKo-Sondierungen

Besuch in Berlin

Auf einen spontanen Besuch kam unser Partei- und CSA-Freund Mathias Leis in mein Abgeordnetenbüro nach Berlin.

Mathias engagiert sich hervorragend als stellvertretender Bezirksvorsitzender der CSA Oberbayern sowie im Landesvorstand der CSA. Gerade jetzt ist es essentiell, dass wir im Gespräch bleiben: In den kommenden Tagen und Wochen gilt es, für unsere christlich-sozialen Werte einzustehen und die Weichen für eine zukunftsweisende, soziale und arbeitnehmerfreundliche Politik zu stellen.

Herzlichen Dank für deinen Besuch, lieber Mathias!

Glückwünsche

Unser besonderer Glückwunsch geht an Stephan Stracke, der in dieser Wahlperiode weiterhin Vorsitzender des Arbeitskreises IV sein wird. Stephan vertritt uns ferner in der Arbeitsgruppe sowie im Ausschuss für Arbeit und Soziales. Unterstützt wird er durch unsere Parteifreunde Max Straubinger, Peter Aumer sowie stellvertretend von Paul Lehrrieder, Erich Irlstorfer und Emmi Zeulner.

Der Vorsitzende unserer Arbeitnehmergruppe, Peter Weiß, wird fortan die Arbeitsgruppe Arbeit und Soziales leiten.

Auf eine gute und produktive Zusammenarbeit!

„Es geht jetzt um Verantwortung für unser Land und nicht um Rhetorik oder Taktik. Das Ergebnis der Sondierungen ist ein Kompromiss, aber wahrlich kein schlechter.“

Volker Ullrich

Impressum - Verantwortlicher im Sinne des Presserechts

Dr. Volker Ullrich MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: 030 227-73199
Fax: 030 227-76198
volker.ullrich@bundestag.de

Wahlkreisbüro Dr. Volker Ullrich MdB
Heilig-Kreuz-Straße 24
86152 Augsburg
Telefon: 0821 5047 9440
Fax: 0821 5047 9441
volker.ullrich@bundestag.de

www.volker-ullrich.de